

Wie sie bei ihrer Visitation ermittelt haben, sei das Kloster in der nunmehr 19jährigen Abtszeit des genannten Christian und darüber hinaus seit 30 Jahren nicht mehr visitiert worden; doch habe man ihm allerseits ein gutes Zeugnis ausgestellt. Da er sich aber wegen häufiger, von Zeit zu Zeit wiederkehrender Krankheit körperlich wie geistig der seinem Stande obliegenden geistlichen und weltlichen Aufgaben nicht gewachsen fühle, habe er sie um Entgegennahme seines Verzichtes auf die Abtswürde und um Entpflichtung von seinen Aufgaben gebeten⁵⁾; demum a reverendissimo usw. legato in nostra provincia tunc presenti, gaudens quod occasionem obtinendi suum votum dudum conceptum nunc probabiliter reperisset, per suum procuratorem specialiter ob hoc missum petiit et obtinuit.⁶⁾ Quapropter, sicut per suam hactenus laudabilem conversationem necnon per suos utrumque, quantum prevaluit, longos et multos labores, ymo per magnam suam humilitatem, qua nimirum desideravit, quantum in se fuit, ut huic monasterio per alium melius se valentem deo donante provideretur, utique bene meruit, ymo dictus legatus voluit et dominus rex noster etiam exhortando commonuit, ut a suo successore et ab omnibus aliis huius loci personis humaniter pertractetur et sibi in cunctis necessitatibus suis tum sanitatis quam infirmitatis temporibus liberaliter subveniatur. Deshalb bestimmen sie, daß Christian nach seinem Rücktritt besonders geehrt bleibe, als erster nach Abt und Prior gelten solle, ihm eine standesgemäße Wohnung mit Kaplan und Diener sowie Speise und Trank je nach seinen Bedürfnissen zuzuweisen seien, er selber aber nur seinem eigenen Wunsche entsprechend zu Konventsarbeiten verpflichtet werde.⁷⁾

¹⁾ Durch den in Nr. 1121 inserierten Auftrag von 1450 VI 14; Druck: Hueber, Austria 123f.; ferner: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 434 Nr. 4280. Vgl. auch Keiblinger, Geschichte I 564–571, Zibermayr, Legation 44, sowie Bruck, Profefsbuch I 130, mit knapper Zusammenstellung der einschlägigen Dokumente. Die Visitation des Klosters begann 1451 I 19.

²⁾ Kleinmariaxzell. In seiner Begleitung befand sich Wolfgang von Steyr, der in seinem Itinerarium (gedruckt bei Pez, Scriptores rerum Austriacarum II 445–457) einen Bericht über diese Visitation von Melk liefert (450C–451A). Zu Wolfgang s. Bruck, Profefsbuch I 119–122; ebendort zum Itinerarium.

³⁾ Die Entgegennahme der Resignation Christians durch die Visitatoren erfolgte 1451 III 7; Zibermayr, Legation 44. Da NuK am 5. März in Melk belegt ist (s.o. Nr. 1082 und 1083), dürfte er bei der Regelung der Sache persönlich beteiligt gewesen sein. Zu Abt Christian Eibensteiner s. Bruck, Profefsbuch I 128–134.

⁴⁾ Laut Ausstellungskatalog: „900 Jahre Benediktiner in Melk“ 54 siegelte der Prior von Mauerbach mit dem Siegel des Propstes, weil er kein eigenes hatte; doch wird in der Urkunde selbst, wie es in solchen Fällen üblich wäre, darüber nichts bemerkt. Im übrigen handelt es sich bei dem dritten Siegel fraglos um das Siegel des Priors.

⁵⁾ Keiblinger, Geschichte I 564f., stellt eine ganze Reihe österreichischer Kloostervorsteher zusammen, die in jenen Jahren seit 1451 aus Krankheits- oder Altersgründen ihre Ämter niederlegten. Christian starb im übrigen schon 1451 VII 30; Bruck, Profefsbuch I 130.

⁶⁾ 1451 III 14; s.o. Nr. 1093. Die Übergabe von Nr. 1093 in Melk war am 19. März erfolgt; Wolfgang von Steyr 450D; Keiblinger, Geschichte I 566f.

⁷⁾ Zur Wahl des Nachfolgers, Stephan von Spanberg (Spangenberg), s.u. Nr. 1122.

1451 März 20, Melk.

Nr. 1122

Prior Iohannes de Welmung, Subprior Heinricus de Maczen und die im einzelnen genannten Profesmönche des dem apostolischen Stuble unmittelbar unterstehenden Benediktinerklosters Melk an NuK. Sie bitten ihn um die Bestätigung der Wahl ihres neuen Abtes Stephanus de Spannberg¹⁾ und teilen ihm den genauen Verlauf des Wahlgeschehens mit.

Or., Perg. (ebemals anhängendes Siegel fehlt, Schlitz für Pressel): MELK, Archiv, Urk. sub dato.

Erw.: Schramb, Chronicon Mellicense 427f. (wo irrtümlich Nikolaus V. als Adressat angegeben ist); Wolfgang von Steyr, Itinerarium, bei Pez, Scriptores II 450f.; Kropff, Bibliotheca 250; Keiblinger, Geschichte I 567; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 262; Zibermayr, Legation 44; Bruck, Profefsbuch 145 und 148.

In einer Kapitelssitzung am 19. März habe, in Gegenwart ihres Abtes Cristannus Eybinnstainer, Thomas Angelpock, lic. in decr. und Kanoniker an St. Stephan zu Wien, ein Schreiben des NuK, das mit seinem ovalen roten Wachssiegel an roter Schnur versehen gewesen sei, ihrem Prior Stephanus de Spannberg vorgelegt, der es daraufhin verlesen habe. (Es folgt Nr. 1093.) Danach habe der Abt seinen Verzicht, den er bereits

schriftlich niedergelegt hatte, ausdrücklich bestätigt. Da die Brüder die Abtei damit als vakant angesehen haben, sei von ihnen in Nutzung der ihnen durch das Schreiben des NvK erteilten Vollmacht, um keine allzu lange Vakanz eintreten zu lassen, am folgenden Tage, dem 20. März, ihr Mitbruder Stephanus de Spannberg zum Abt gewählt worden. Da die Wahl ordnungsgemäß erfolgt sei, bitten die Brüder nunmehr NvK, dem sie hiermit das von ihnen allen eigenhändig unterschriebene Wahldekret übersenden, diese ihre Wahl zu bestätigen.²⁾

¹⁾ NvK hatte ihn 1451 III 3 zu einem der drei Visitatoren der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg bestellt; s.o. Nr. 1074. Zu seiner Person s. Bruck, *Professbuch I* 145–149.

²⁾ Dieses geschah 1451 V 8; s.u. Nr. 1282.

1451 März 21, München.

Nr. 1123

NvK predigt. Thema: Magna est fides tua; fiat tibi sicut vis.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 89f. Nr. 72; künftig b XVII Sermo LXXVII.

Erw.: Koch, Umwelt 119; Meuthen, Nikolaus von Kues und die Wittelsbacher 99.

Über dem Text: In die Reminiscere in Monaco 1451.

1451 März 21, München.

Nr. 1124

NvK an B. Johann von Eichstätt sowie an Propst, Dekan, Kanoniker und die anderen Personen der Kirche von Eichstätt. Er macht ihnen Mitteilung von dem ihm zugegangenen Auftrag Nikolaus' V. (Nr. 998) und kündigt die darin angeordnete Reform für Montag nach Mittfasten (5. April) an.

Kop. (15. Jb.): EICHSTÄTT, Diözesanarchiv, B 48^{VIII} (s.o. Nr. 998) f. 131^v–132^r.

Erw.: Buchholz-Johannek, Geistliche Richter 157.

Ad vestram noticiam deducimus sanctissimum dominum nostrum dominum Nicolaum papam quintum nobis singulariter dedisse in mandatis, ut ecclesiam Eystensem in capite et membris visitando id, quod ad dei honorem, animarum salutem, pacem personarum et comodum ecclesie ordinandum iudicaverimus, per nostrum personalem accessum quantocius facere curaremus. Quibus mandatis cum non deceat nos non parere, aliis arduis suspensis ad vos dominica medie huius quadragesime accedere proponimus. Quocirca vobis omnibus et singulis hunc nostrum adventum ac, quod feria secunda post dominicam illam ad visitacionis actum deo nobis assistente procedere volumus, ut et vos ad hoc nos obedienter recipiatis, presencium tenore insinuamus.¹⁾

¹⁾ S.u. Nr. 1184.

1451 März 21, München.

Nr. 1125

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für den im Hause der Schwestern von der Dritten Regel des heiligen Franziskus zu München gelegenen Altar, der dort von den Vorfahren der Edelherren Putreich zu Ebnen der heiligen Dreifaltigkeit, der seligen Jungfrau Maria, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, des Erzmärtyrers Stephanus und der heiligen Christopherus und Helena errichtet worden ist.

Or., Perg. (Schnurlöcher; S und Schnur fehlen): MÜNCHEN, HStA, KU München-Pütrich, Urk. 1451 III 21. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L. Rückseitig: Pe. Ercklentz.